

Frühling aus "Lieder als Intermezzo" II.

AV 102

Emanuel Geibel

Peter Kempny

Lebhaft

Und als ich aufs-tand früh am Tag Und mein-te, dass es noch Win-ter sei, Da jauchz-te schon mit

lus - ti-gem Schlag Die Lerch' an mei-nem Fens-ter frei: Ti-ri - li, ti-ri-li! Vom

blö - den Traum, Lang schlä fer, bist du er - wacht? Duschliefst und merk-test das Sü - ße kaum, Denn

sacht, denn sacht Ist kom - men der Fröh - ling ü - ber Nacht. — Ist

21

kom - men der Früh - ling, der Früh - ling ü - ber Nacht.

26

30

1. 2.

2. Und

2. Und als ich schaute zum Himmelsraum,
 Da war er so blau, da war er so weit;
 Und als ich blickt' auf Strauch und Baum,
 Da trugen sie all' ein grünes Kleid.
 Und als ich sah in die eigene Brust,
 Da saß die Liebe darin und sang,
 Was selber so süß ich nimmer gewusst;
 Das klang, das klang
 Und soll nun klingen mein Leben lang.